

Das Kreuz - Stärke der Getreuen
(Aus dem gleichnamigen Aufsatz von Erzbischof Averkij in
Prawossl.Rusj", Nr.778)

Kreuz, Beschützer des Weltalls, Kreuz,
Zierde der Kirche, Kreuz, Macht der
Könige, Kreuz, Stärke der Getreuen,
Kreuz, Ehre der Engel und Verderben
der Dämonen!"

(Leuchter-Gebet zu Ehre des Hl.Kreuzes)

... Die Kirche führt uns zu der Verehrung des hl.Kreuzes des Herrn; sie sagt uns gleichsam: "Du hast alles gesehen, was Gott für dein Heil getan hat, aber du weißt noch nicht, was du selbst zu tun hast, um das Heil zu erlangen. Deshalb sage ich dir heute: WENN DU GERETTET WERDEN WILLST, SCHMIEGE DICH AN DAS KREUZ CHRISTI UND DU WIRST DAS HEIL ERLANGEN. In ihm sind nämlich wunderwirkende belebende Kräfte verborgen, die deine durch Sünden abgetötete Seele wieder erwecken werden. Gewinne also das Kreuz des Herrn lieb, dieses große Zeichen der göttlichen Liebe und Werkzeug deiner Erlösung. Habe es lieb über alles in der Welt, schmiege dich an es, nicht nur mit deinen Lippen, während du es küßt, sondern auch mit deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen inneren Wesen - und du wirst errettet!"

Und zwar aus dem Grunde, weil das Kreuz des Herrn das glorreiche Werkzeug unseres Heiles, unserer Erlösung von der Sünde, dem Fluch und dem ewigen Tode ist. Auf dem Kreuz hat Christus "den Schultschein unserer Sünden festgenagelt", auf dem Kreuz hat "Christus, der König der Herrlichkeit, freiwillig seine Hände ausgebreitet, um uns in den Zustand der ursprünglichen Seligkeit zurückzusetzen, woraus der Widersacher unsere Vertreibung verursachte, indem er uns dieser Seligkeit beraubte." Auf dem Kreuz "hat Christus, nachdem Er die Kreuzigung erlitt, den Tod durch den Tod zerstört."

Aus diesen Gründen ist für uns Christen das Kreuz nicht mehr ein Werkzeug der furchtbarer, schändlichen Hinrichtung, als was es im Altertum angesehen wurde, ein Werkzeug des Fluches: "Verflucht sei jeder, der auf einem Baume hängt" (5.Mos.21,23), sondern es wurde zu einem Werkzeug des Segens Gottes, zu einem Zeichen der Freude. "Kommet ihr Völker alle, verneigen wir uns vor dem gesegneten Holz, von welchem die ewige Gerechtigkeit hervortritt; denn wer den Urvater Adam durch den Baum verführte, wird nun durch das Kreuz verführt und fällt, gestürzt durch ein verwunderliches Fallen... Durch göttliches Blut wird das Gift der Schlange weggespült" - so singt voll Freude die heilige Kirche und wendet sich zum Kreuz im Namen aller Gläubigen: "Sei gegrüßt, o Kreuz, durch das die Menschheit vom Fluch erlöst wurde, du Zeichen der Freude!"

Das Kreuz des Herrn ist gleichzeitig ein großes und glorreiches Zeichen der unaussprechlichen Liebe Gottes zu dem gefallenen Menschengeschlecht: "So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern das ewige Leben habe." (Jo.3,16). Das Kreuz des Herrn erinnert uns ständig an die große Wahrheit,

die uns der Lieblingsjünger des Herrn, der "Apostel der Liebe", Johannes der Theologe, offenbarte: "Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm." (1.Joh.4, 16). Und deswegen, "wenn Gott uns so sehr liebte, so müssen auch wir einander lieben" (1.Joh.4,11).

So viele wichtige, ja man darf sagen: so viele grundlegende und aufschlußreiche Wahrheiten vermittelt uns die Verehrung des Kreuzes Christi!

Aber das Kreuz des Herrn ist nicht nur das uns beseelende und zum christlichen Leben anregende Zeichen unseres Heils und der göttlichen Liebe. Das Kreuz des Herrn ist ebenfalls ein tatkräftiges und starkes, ja das stärkste Mittel auf der Welt, mit dessen Hilfe wir die Feinde unseres Heils besiegen können, nämlich den Teufel und alle seine Helfershelfer, die uns bekämpfen und ins Verderben stürzen wollen.

"Herr, Du hast uns als Waffe gegen den Teufel Dein Kreuz gegeben; denn er zittert und bebt, unfähig, des Kreuzes Kraft zu schauen. Denn es belebt die Toten und vernichtet den Tod. Darum neigen wir uns vor Deiner Grablegung und Deiner Auferstehung" - so singt die hl.Kirche. (Sonntagsvers zum Lobgesang im 8.Ton).

"Sei begrüßt, du lebensspendendes Kreuz, unbesiegbare Waffe der Frommen, ... unbesiegbare Waffe, Bekämpfer der Dämonen ...". Das Kreuz "fürchten die dämonischen Rotten" ... "Durch das Kreuz werden die barbarischen Völker besiegt und die Szepter der Herrscher befestigt." In solchen Ausdrücken verherrlicht die heilige Kirche die unbesiegbare Kraft des Kreuzes des Herrn.

Unzählige erstaunliche Wunder sind in der Geschichte der Menschheit durch die Kraft des Kreuzes erwirkt worden!

Aus diesem Grunde legt die hl.Orthodoxe Kirche solch einen Wert auf das richtige und andachtsvolle Sichbezeichnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes des Herrn. "Es soll keiner von uns sich scheuen, den Gekreuzigten zu bekennen", spricht der große Kirchenvater, der hl.Cyryll von Jerusalem: "Lasset jeden mit seiner Hand das Zeichen des Kreuzes auf seine Stirn und über alles machen: Über das Brot, das er ißt, über das Gefäß, aus welchem er trinkt. Er soll sich selbst damit bezeichnen, beim Kommen und Gehen, beim Schlafengehen und beim Aufstehen, unterwegs und beim Rasten. Es ist ein mächtiger Schutz vor allen Nöten und Unglücksfällen."

Aus all dem erhellt, weshalb der hl.Apostel Paulus spricht: "Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt." (Gal.6,14)

Das Kreuz des Herrn, das ist unsere Freude und unser Ruhm, "der Ruhm des Ruhmes", wie es Cyrill von Jerusalem sagt.

Für uns Streiter Christi, die zum "unsichtbarem Kampf" berufen sind, zur unaufhörlichen Kriegsführung wider die Feinde unseres Heiles, ist das Kreuz Christi unsere Kriegsfahne und gleichzeitig unsere Waffe.

A l l e s ist für uns das Kreuz: Es ist "der Beschützer des Weltalls", es ist "die Zierde der Kirche", es ist "die Stärke der Gläubigen", es ist "der Ruhm der Engel und das Verderben der Dämonen."

. . .Ist nun auch für u n s das Kreuz Christi die Fahne, die unseren Mut anfacht, um die wir uns sammeln, allen Zwist und alle Uneinigkeit vergessend, in gegenseitiger christlicher Liebe, im Bewußtsein, "Streiter Christi" zu sein, die unaufhörlich den "unsichtbaren Kampf" wider die Feinde unseres Heils kämpfen?

Ist es nicht vielmehr so, daß wir uns oft scheuen, "den Gekreuzigten zu bekennen"? Oder erachten wir es einfach nicht für nötig, uns mit dem Zeichen des Kreuzes zu bezeichnen, wenn wir erwachen oder einschlafen, wenn wir uns zu den Mahlzeiten setzen oder nach diesen aufstehen, wenn wir an einem Gotteshaus oder einem Heiligtum vorbeigehen bzw. bei ähnlichen Anlässen? Oder aber wir tun es gedankenlos und ohne jede Andacht?

Leider sind es ganz andere "Anbetungsgegenstände", andere Losungen, andere Ideen- die oft nichts Gemein mit dem Kreuz Christi haben - die gegenwärtig die meisten von uns an sich ziehen.

. . . Doch ist der Herr "freigiebig und barmherzig, langmütig und von großer Güte." (Ps.102,7/103,8) "Er will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe." (Hesek.33,11) Doch wie lange noch werden wir Seine Langmut auf die Probe stellen, indem wir einen Kampf nicht unter der Fahne Seines Kreuzes und nicht gegen die Feinde unserer Errettung, die wider uns durch die unendliche Mannigfaltigkeit unserer Leidenschaften und Gelüste streiten, sondern - unter verschiedenen selbsterdachten Losungen - wider unseren Nächsten, der ja so wie wir selbst nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen ist und gleich uns durch das kostbare Blut Christi an Seinem Kreuz erlöst wurde? Und dies nur, um ungehinderter und bequemer unsere eigenen Gelüste zu befriedigen!

Und es soll keiner dieser "Kämpfer" sich durch seinen angeblichen Eifer und vorgetäuschte "hohe Ideale" zu rechtfertigen suchen, denn der wahre, h e i l i g e Eifer ist - genauso wie die "Weisheit, die von oben kommt - ..." aufs erste lauter, danach friedsam, gelinde, läßt sich etwas sagen, ist voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteilich und ohne Heuchelei". (Jak.3,17)

Trefflich und lebendig zeichnet Bischof Theophanes der Klausner die Psychologie dieses "unvernünftigen Eifers", der uns veranlaßt, nur die fremden Fehler und Unzulänglichkeiten hervorzuheben, die eigenen aber zu übersehen, ein "Eifern", das in unserer Mitte nur Zwist, Unruhe und Spaltungen hervorruft.

Dieses unvernünftige "Eifern" nennt Bischof Theophanes "den Geist des Kritteln". "Dieser Geist", schreibt er, klammert sich an alles und stellt es dar in den düsteren Farben der Missetat und der Verderbtheit. Dies ist eine Schwäche, die mehr oder minder all jenen Menschen gemeinsam ist, die SICH NICHT SELBST BEOBACHTEN. . . . Etwas wohnt in den Herzen, das zum Kritisieren anfeuert und damit beginnt es. Gleichzeitig ist nämlich der Kritisierende selbst zu Ungutem bereit, wenn es nur niemand sieht. In irgendeiner Hinsicht stimmt bei ihm etwas nicht. Ein solcher Mensch RICHTET und VERDAMMT ANSCHEINEND, UM DAS GEFÜHL DER GERECHTIGKEIT DAS IN IHM SELBST VERLETZT WORDEN IST, DURCH DAS ANGREIFEN DER ANDEREN AUSZUGLEICHEN - SELBST WENN DIESE ANGRIFFE UND VERURTEILUNGEN UNGERECHT SIND. Ein Mensch, der auf Gerech-

tigkeit Wert legt und selbst in Gerechtigkeit lebt, weiß, wie schwer es ist, die eigenen Taten - und noch mehr die eigenen Gefühle - in Ordnung zu halten, und deshalb wird er nie richten wollen; er ist eher bereit, mit Nachsicht nicht nur die Fehler, sondern sogar das große Verbrechen der anderen zu decken ... Und es ist fast immer so: Denke dich in die Taten des Nächsten hinein und du wirst sehen, daß sie nicht diesen wichtigen, schrecklichen Charakter haben, wie es im ersten Augenblick scheint. ("Gedanken für jeden Tag des Jahres", S.350 - 1)

. . . "Wenn Ihr nicht umkehrt, werdet Ihr alle untergehen", warnte streng unser göttlicher Heiland, Christus.

So wollen wir nun in voller Sinnesänderung zu Füßen des Gekreuzigten Herrn eilen; wollen wir uns alle um dieses einzig heilbringende Zeichen sammeln. Schmiegen wir uns an das Kreuz des Herrn, denn ALLEIN DIE KRAFT DES KREUZES KANN UNS ERRETTEN UND N I C H T S A N D E R E S. Denn "das Kreuz ist die Stärke der Getreuen".

Erzbischof Averky.

NORDEUTSCHLAND - ADRESSEN DER GEMEINDEN UND AUSKUNFTSSTELLEN

- 2000 HAMBURG: Kirche des seligen Prokop von Lübeck und Ustjug HH-Stellingen, Hagenbeckstr.10 Ruf: 404060 Kirche des heiligen Nikolaus von Myra in Lykien HH-13, Böhmersweg 4/II Gottesdienst: 2.,4. u. 5. Sonnabend und Sonntag: Hagenbeckstr.10
1.u.3. Sonnabend und Sonntag Böhmersweg 4
Jeden 1.Sonntag im Monat in deutscher Sprache, mit Ausnahme des 5.Juli, dafür am 28.Juni in deutscher Sprache.
Studentengemeinde: Herr Farag, HH-13, Grindelallee 12
- 2400 LÜBECK: Kirche des seligen Prokop von Lübeck und Ustjug Seitenkapelle der Katharinenkirche, Glockengießerstr.2, Büro: Balauerfohr 10, Ruf: 76745
Gottesdienst: 3 mal im Monat. Termine: Lübeck 76745, Hamburg 238187 (Frau Arndt)
Alle Gottesdienste in slawisch, griechisch u.deutsch
- 2800 BREMEN: Orthod.Gottesdienst in der evang.Auferstehungskirche Bremen-Hastedt, Drakenburgerstr.46
Auskunft über Gottesdienst: Ruf: Bremen 412116 Baronin v. Dellingshausen.
- 2340 NEUSTADT: Auskunft über Gottesdienst: Frau Rosumeyko Schorbenhöft 7
- 2300 KIEL: Gottesdienst: Bonnhöferhaus, Körnerstr.3Ruf:45027 ev.Lutherkirche, Schillerstr.27, Ruf: 49177
Auskunft über Gottesdienst und Zusammenkünfte: Herr Meyer, Kiel-Holtenau, Richthofenstr.36, Herr Zakarian, Kiel-Kronshagen, Dorfstr.15 Orthod.Studentengemeinde über ev. Studentengemeinde, Ruf: 51451
- 2370 RENDSBURG: Auskunft üb.Gottesdienst: Herr Poroch, Liegnitzerstr.2, Frau Faschin, Liegnitzerstr.22
- 2390 FLENSBURG: Gottesdienst: Ev.Gemeindehaus St.Marien Heil. Geist, Gang 4 Ruf: 23594 Auskunft üb.orthod.Gottesdienst: Gräfin Keller, Ruf: 4971